

Kurzbericht Arbeitskreis Junge Schmerzgesellschaft

1) Name des Arbeitskreises: Junge Schmerzgesellschaft

2) Namen der Mitglieder (ohne bestimmte Reihenfolge):

Mirjam Eberhardt, Elena Krumova, Angela Serian, Marie Schwartz, Dominik Heußner, Anja Kückler, Vivian Blechschmidt, Janosch Priebe, Greta Hoffmann, Katharina Schmidt, Julian Kleine-Borgmann, Benjamin Gerber, Luisa Kress, Philipp Baumbach, Katharina Schneider, Adrian Roesner, Daniela Rosenberger, Leonie Schouten, Beatrice Oehler, Lena Mause, Nils Reiter, Johannes Dreiling, Niklas Behnel, Isabel Neumann, Romina Galon, Jackie Grünert, Markus Schindehütte, Jan Wandrey, Ina Glas, Kevin Schulz, Jana Aulenkamp, Amelie Fuchs, Mascha Labitzky, Stefan Hager, Livia Asan, Daniel Mauter, Lisa-Marie Sturm, Tina Kremer, Miriam Emons, Miriam Düll, Sandra Hassek, Andrea Kurz, Sören Lauff, Melina Hendlmeier, Elif Buse Caliskan, Lamis Oberwinster, Nicole Schottmann, Tabea Tevernini, Karolin v. Korn, Leon Laakman, Johanne Becker, Melina Hendelmaier

3) Namen und Kontaktdaten der Sprecher*innen:

Jana Aulenkamp (Jana.Aulenkamp@uk-essen.de), Luisa Kreß (Kress_L@ukw.de), Sören Lauff (soeren.lauff@med.uni-goettingen.de)

4) Die Hauptthemen, an denen der AK im letzten Jahr gearbeitet hat und 5) Die aus 4) ableitbaren wichtigsten Erfolge des letzten Jahres bzw. Zwischenergebnisse:

Um unsere vielfältigen Projekte und Aktivitäten zu organisieren, ist unser Arbeitskreis in Kleingruppen organisiert, die durch das Sprecher*innenteam koordiniert und ergänzt werden: Kommunikation, Schmerzkongress, SchmerzTreff, Mentoring und Journal Club. In regelmäßigen Abständen (ca. 8 Wochen) trifft sich der gesamte Arbeitskreis im Kerngruppentreffen, um sich auszutauschen und auf dem laufenden Stand zu halten. Alle unsere Angebote und Aktivitäten richten sich an alle Berufsgruppen – sowohl an wissenschaftlich Interessierte als auch an eher klinisch-praktisch orientierte, die sich beispielsweise für Weiterbildung oder Niederlassung interessieren.

Kleingruppe Deutscher Schmerzkongress: Umsetzung mehrerer Projekte auf dem Deutschen Schmerzkongress: eigenes Postersymposium, Round Tables zur ambulanten Versorgung und Familienvereinbarkeit, bewegte Pausen, Vernetzungstreffen der jungen Generationen und Ausgestaltung des Young Professional Programms in Zusammenarbeit mit der Deutschen Schmerzgesellschaft und mit finanzieller Unterstützung der Firma Grüenthal. Begleitet wird der Schmerzkongress auch durch Social Media Präsenz (über Kleingruppe Kommunikation) und ein Newcomer-Begleit-Programm.

Kleingruppe Mentoring: Seit 2021 gibt es ein Eins-zu-Eins-Mentoring-Programm das Nachwuchskräfte aus allen Disziplinen mit etablierten, erfahrenen Schmerzexpert*innen der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V. zusammenbringt. Aktuell läuft der zweite Durchgang. Es ist uns dabei ein besonderes Anliegen neben wissenschaftlich Interessierten auch diejenigen anzusprechen, die sich für die Schmerzspezialisierung/-weiterbildung oder klinisch-therapeutische Arbeit im Allgemeinen interessieren. Das Matching von Mentor*innen und Mentees erfolgt entsprechend der klinischen und/oder wissenschaftlichen bzw. berufspolitischen Interessensschwerpunkte sowie ihrer langfristigen Karriereziele. Neben der direkten Begleitung durch die Mentor*innen gibt es für die Mentees ein Rahmenprogramm mit Seminaren zu schmerzrelevanten Themen und Persönlichkeitsentwicklung.

Kleingruppe Schmerztreff: Aus der Kleingruppe Summer-/Winterschool ist die Kleingruppe SchmerzTreff hervorgegangen, da von einem Onlineformat auf ein Präsenzformat mit Fokus auf Vernetzung der jungen Kolleginnen und Kollegen untereinander, gewechselt wurde. Ziel des SchmerzTreffs ist es nebst Vermittlung von Fachwissen auch den Austausch und die Vernetzung von Interessierten aller Fachbereiche zu schmerzrelevanten Themen aus Forschung und Klinik zu fördern. Unser Ziel ist es ferner einen niederschweligen Zugang zu fachspezifischer Diskussion untereinander und mit den eingeladenen Referenten*innen/Expert*innen zu ermöglichen. Ebenso haben bei dem SchmerzTreff junge Wissenschaftler*innen die Möglichkeit ihre eigenen Forschungsprojekte vorzustellen und sich

Feedback einzuholen. Dieses Jahr hat der 1. SchmerzTreff der Jungen Schmerzgesellschaft in den Räumlichkeiten der Geschäftsstell erfolgreich stattgefunden.

Kleingruppe Journal Club (digital): Ein regelmäßiger im sechswöchigem Intervall stattfindender Journal Club ist seit Herbst 2020 etabliert. Hierzu laden wir jede/jeden Interessierten (auch über den Arbeitskreis hinaus) zur aktiven oder passiven Teilnahme ein. Junge, am Schmerz interessierte Personen werden eingeladen aktuelle wissenschaftliche Literatur vorzustellen. Durch die Vortragenden und die Wahl der Themen spiegelt sich auch hier Interdisziplinarität und Interprofessionalität der Schmerzgesellschaft und unseres Arbeitskreises wieder. Eine Zusammenfassung eines Artikels und der begleitenden Diskussion wird im Anschluss auf die Website der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V. eingestellt.

Kleingruppe Kommunikation/ Leitbild: Die Kleingruppe arbeitete an der Etablierung eines internen Kommunikationssystems über Microsoft Teams, bemüht sich um Öffentlichkeitsarbeit i.S. Social-Media-Werbung für unsere bisherigen bzw. zukünftig anstehenden Aktivitäten und wirkt an der Gestaltung der Homepage sowie der President's Corner mit. Durch Mitarbeit in den (Ad-hoc)-Kommissionen der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V., wollen wir einerseits die Perspektive der „Jungen“ mit einzubringen, andererseits aber auch etablierte Strukturen kennenzulernen um aktiv mitgestalten zu können. Die unterschiedlichen Veranstaltungen (des Arbeitskreises Junge Schmerzgesellschaft) der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V. bemühen wir uns, ebenso wie auch durch private Kontakte, Vorstellung des Arbeitskreise bei unterschiedlichen Gelegenheiten und durch Präsenz auf dem Schmerzkongress, um die stetige Gewinnung neuer, aktiver Mitglieder.

5) Die sich ergebenden Perspektiven und Aufgaben für die nächsten 12 Monate und ggf. darüber hinaus

- Planung der nächsten Präsenzveranstaltung im Frühjahr 2025. Ziel ist die langfristige Etablierung einer jährlichen Veranstaltung an wechselnden Standorten, die sowohl wissenschaftliche, als auch klinische Inhalte abdeckt und sich explizit an den „Nachwuchs“ richtet.
- Weiterführung und Ausbau bisheriger Aktivitäten aller Kleingruppen u.a. Gestaltung des Deutschen Schmerzkongress, die Fortführung des Mentoringprogramms und des Journal-Clubs.
- Überarbeitung der Online Präsenz und Ausbau der Social Media Aktivität
- Entwicklung eines Leitfadens zum Einstieg in die Schmerzmedizin für alle Berufsgruppen.
- Erhöhung der Sichtbarkeit/Präsenz und dadurch Rekrutierung neuer Mitglieder (v.a. über den Deutschen Schmerzkongress und über die Präsenzveranstaltung im Frühjahr)
- Steigerung der Mitarbeit/Vernetzung innerhalb der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V. (z.B. über die (Ad-hoc-)Kommissionen)

6) Fazit bzw. kurze Forderungen an Wissenschaftsgremien/Politik bzw. sonstige Akteure

- Erleichterung der Mitarbeit in den Kommissionen
- Einbindung in Planung und Durchführung von größeren Veranstaltungen wie den Wissenschaftstagen und natürlich dem Schmerzkongress, Leitlinienarbeit
- Fortsetzung der Unterstützung der laufenden und zukünftigen Projekte